

Löwen Center kauft ITA-Haus

Das Löwen Center stösst Richtung Museumplatz vor. Die Löwen Bau- und Betriebs AG hat das ITA-Haus erworben. Die Tage des Kinos Piccolo dürften gezählt sein.

Das ITA-Haus (Zürichstrasse 1) mit Baujahr 1912 ist im Protokoll schutzwürdiger Bauten eingetragen. Die neue Eigentümerin plant, das Wohnhaus zu erhalten und gründlich zu sanieren. Die Fassade wird von allen Verschaltungen und Werbeschriften befreit, in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt und aufgefrischt.

Laden statt Kino?

Die Löwen Center-Geschäftsführerin Ruth Sigrist geht davon aus, dass die heutige Marktsituation in mancher Hinsicht für die Einstellung des Kinobetriebes spricht. An Stelle des Piccolo steht deshalb ein Geschäft mit



Galerie (Umnutzung des heutigen Kino-Balkons) zur Diskussion. Über den neuen Laden und an der bestehenden Papeterie vorbei würde ein weiterer Zugang zum Löwen Center entstehen.

Die Sanierung des ITA-Hauses soll im Juli mit dem Dach beginnen. Das Projekt umfasst ferner moderne elektrische und sanitäre Installationen, Balkone auf der Rückseite des Hauses, eine neue Liftkabine und mehr Lichteinfall ins Treppenhaus. Zu den 4- und 5-Zimmerwohnungen kommt zusätzlich eine originale zweistöckige Dachwohnung. Den bisherigen Mieterinnen und Mietern wurde gekündigt. Einigen von ihnen bieten sich auf Wunsch neue Möglichkeiten im Löwen Center, unter anderem der Kunstgalerie. Die Bauherrin will die Renovation zügig vorantreiben, um den Gerüst-Engpass bei der Lichtsignalanlage möglichst kurz zu halten.

Doch Wohnungen auf Allenwinden?

Die Allenwindenkuppe ist wieder ein Thema. In einem Postulat verlangt FDP-Grossstadtrat Andreas Moser eine teilweise Überbauung im Randbereich. Rund 46000 Quadratmeter umfasst die Allenwindenkuppe, die seit 1994 eine Grünzone ist. Moser regt an, 6000 bis 7000 Quadratmeter in die Wohnzone umzuteilen – wo genau solle der Stadtrat entscheiden. Die verbleibenden 40000 Quadratmeter würde die Grundeigentümerin kostenlos der Stadt überlassen, damit die Kuppe öffentlich zugänglich wird.

Eine einfache Milchbüchlein-Rechnung, meint Andreas Moser: Die Familie Hauser (Hotel Schweizerhof) als Grundbesitzerin erhalte an Stelle des wenig rentablen Landwirtschaftslandes wertvolleres Bauland.

Darauf liessen sich in einem gut erschlossenen Gebiet Wohnungen der gehobenen Klasse für gute Steuerzahler errichten. Und die Stadt wäre die Sorge los, wie sie die Finanzen zur Entschädigung der Grundeigentümerin aufbringen könne.

Vorwärts machen

Zur Erinnerung: Bereits 1994 stand eine ähnliche Umzonung auf Allenwinden zur Diskussion. Die Stimmberechtigten lehnten sie im Verhältnis von 60 zu 40 ab. Mit seinem Postulat wolle er den Volksentscheid nicht missachten, erklärt Andreas Moser. Er sei auch nicht gegen die Grünzone und eine öffentliche Anlage. Doch müsse jetzt Bewegung in die Sache kommen. Er wolle dazu beitragen, zwischen der Stadt und der Grundeigentümerin eine Brücke zu schlagen.

Gesucht: Ein Ort für Kinder

Die Bildungsdirektion der Stadt Luzern kann den Kindergarten Sonnenhof zwar noch ein Jahr lang am bisherigen Standort führen – dank dem Entgegenkommen der Hauseigentümerin. Dann aber läuft die Gnadenfrist ab. Die Suche nach einem neuen Ort geht weiter. Wer weiss Ersatz?

Benötigt wird im Umkreis von 700 bis 800 Metern vorzugsweise in Richtung St. Karli/Baselstrasse eine Lokalität von 130 bis 140 m². Diese sollte genügend Licht und etwas Umschwung haben. In Frage kommt auch eine 5 1/2-Zimmerwohnung im Parterre. Den Kindergarten Sonnenhof an der

Bergstrasse besuchen seit über zwanzig Jahren durchschnittlich 18/19 Kinder. Im Mai 2001 kündigte die Eigentümerin der Liegenschaft wegen Umbauplänen den Mietvertrag auf Ende Schuljahr 2002. Seither suchte Josef Viviroli von der Bildungsdirektion nach einem neuen Lokal, bisher ohne Erfolg. Die Hauseigentümerin hat nun ihr Bauvorhaben (Erstellung von Autoparkplätzen) um ein Jahr zurückgestellt.

Kindergarten wird nicht geschlossen

Das Problem ist damit nicht gelöst. Klar ist für Josef Viviroli auf jeden Fall, dass im Einzugsgebiet der Schulhäuser Graben-

hof/Maihof/St. Karli kein Kindergarten geschlossen wird. Im Einzugsgebiet des Grabenhofes, zu dem der Sonnenhof organisatorisch gehört, wird eher mit steigenden Kinderzahlen gerechnet (Einschulung 2002/2003).

Je nach Standort des neuen Lokals wird allenfalls die Zuteilung der Kinder zu den einzelnen Kindergärten (Ersatz Sonnenhof, Bramberg, Geissmatthöhe, Weggismatt) geändert.

Wenn die Bildungsdirektion kein Ersatzlokal findet, muss sie laut Josef Viviroli die «Sonnenhof-Kinder» neu gruppieren und anderen Kindergärten zuteilen.

Glanzstück im Gletschergarten – Das restaurierte Pfyffer-Relief

Im 18. Jahrhundert war es die Sensation in Luzern, das Modell der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer von Wyher. Heute ist das Relief – restauriert und neu präsentiert – das wertvollste technikkundlich und kulturhistorische Ausstellungsstück im Gletschergarten.

Pfyffers Modell der Urschweiz gilt als Pionierwerk von internationaler Bedeutung. Von 1762 bis 1786 erstellt, ist es das älteste Grossrelief, das eine Gebirgslandschaft topographisch genau abbildet. Erstmals zeigt es den Vierwaldstättersee annähernd in seiner richtigen Form. Und zum ersten Mal konnten damals unzählige Besucher und Besucherinnen aus ganz Europa eine ausgedehnte Alpenlandschaft aus der Vogelperspektive betrachten.

Blick ins Innere

Der Luzerner Patrizier und Offizier Pfyffer war mit dem Reliefbau in französischen Kriegsdiensten bekannt geworden. Das Modell der Urschweiz – im Massstab von 1:11500 und 6,3x3,9 Meter gross – schuf er zum grössten Teil nach dem Abschied vom Militär.

Die Restaurierungsarbeiten samt einschlägigen Forschungsprojekten ermöglichen einen Einblick in den Aufbau des Reliefs und Rückschlüsse auf Pfyffers vermessungstechnische Arbeitsweise. Kriegswirren hinderten seinerzeit Napoleon daran, das Relief nach Paris zu entführen. Nach Pfyffers Tod ging das Modell an dessen Schwiegersohn, später an die Korporationsgemeinde Luzern. Seit 1873 steht es im Gletschergarten.



Franz Ludwig Pfyffer von Wyher (1716–1802)

CASA TOLONE

RISTORANTE • MINOTEGIA
PIZZERIA

Prop. Franco + Theresia Tolone-Belli

- Italienische Spezialitäten
- Fische aus dem Vierwaldstättersee
- Raffinierte saisonale Gerichte
- Feine Pizza

- Elegantes Restaurant im italienischen Stil
- Garten mit Holzkohलगrill
- Treffpunkt für Weinfreunde
- Täglich geöffnet

Geniessen Sie unsere Garten-Terrasse!

CASA TOLONE, Fluhmattstrasse 48, 6004 Luzern
Telefon 041 420 99 88, Telefax 041 420 99 89

HOTEL HOFGARTEN

Fleischlos aber lustvoll

Stadthofstrasse 14 Tel 041 410 88 88
CH-6006 Luzern Fax 041 410 83 33

DER SCHUHMACHER

KLEINE ORTHOPÄDIE

Garofalo Pietro
Zürichstrasse 35
6004 Luzern
Tel. 041-410 82 00

Auch Reparaturen von
Ledersachen (Taschen, Gürtel usw.)

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
DI-FR 08.00–12.00 13.30–18.30
Samstag 08.00–13.00 durchgehend

... i bi halt vom ...

Doggwiler

Ihre Metzgerei an der Zürichstrasse